

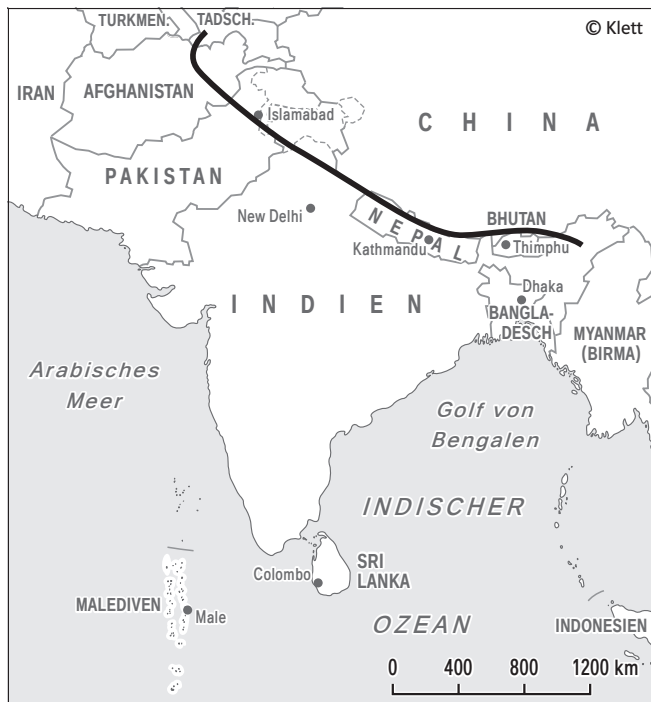
6.2 Kompetenzen überprüfen

Lösungshinweise

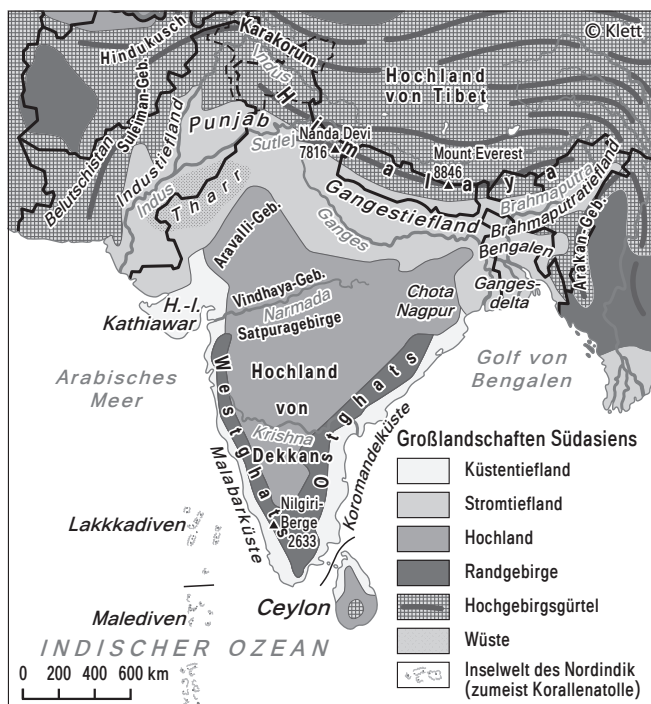
1. Räumliche Orientierung

1.1 Tragen Sie in die Karte ein

- a) die für den Untersuchungsraum maßgebende Plattengrenze und Gebiete hoher Erdbebengefährdung (M5),
- b) Großlandschaften des indischen Subkontinents (M6),

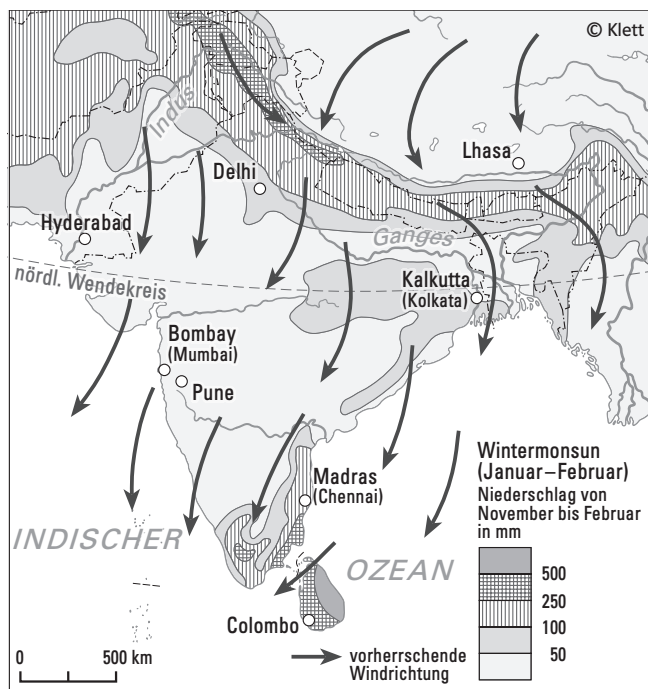


M5

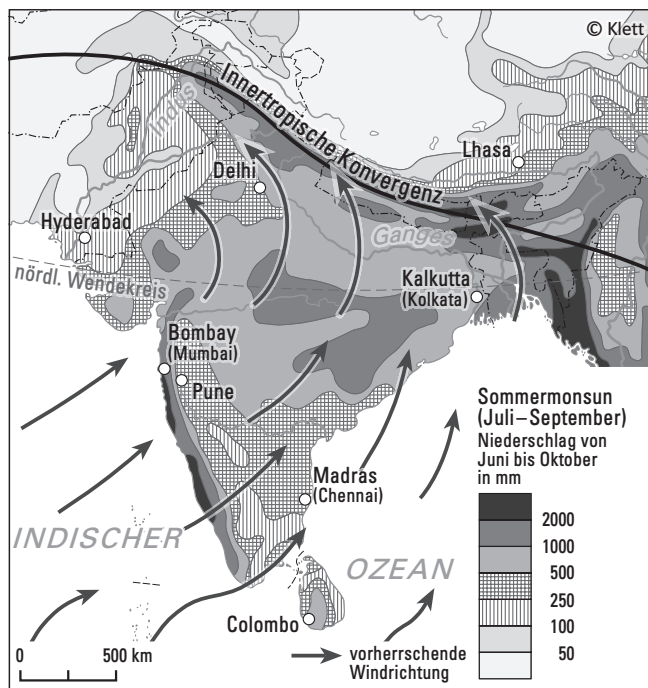


M6

- c) den Sommer- und Wintermonsun sowie die am stärksten von monsonalen Überschwemmungen bedrohten Räume Südostasiens,

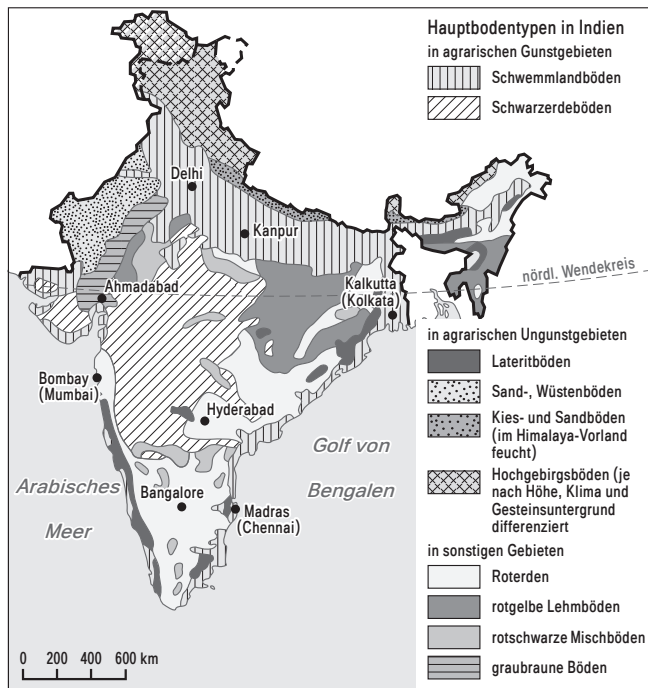


M7



M8

d) Gunst- und Ungunstgebiete für die landwirtschaftliche Nutzung auf dem indischen Subkontinent.



M9

2. Fachwissen

2.1 Erklären Sie die Niederschlagsverhältnisse der pakistanischen Stationen Lahore und Karachi

Das dominierende Niederschlagsmaximum von Ende Juni bis September ist für beide Stationen auf den sommerlichen Südwestmonsun zurückzuführen. Die südwestlichen Winde bringen aus dem Arabischen Meer bzw. vom Indischen Ozean ausreichend Niederschläge bis weit ins Landesinnere. Im Herbst und Winter liegen beide Stationen im Bereich des aus Innerasien wehenden trockenen Nordostmonsuns. Die meisten Monate sind deshalb arid.

Die Unterschiede in der Niederschlagsmenge zwischen beiden Stationen erklären sich aus der Lage Lahores im Vorland des Himalaya, dessen Stauwirkung bereits hier wirksam wird. Die vergleichsweise geringen Niederschläge Karachis haben ihre Ursache darin, dass der Süden Pakistans nur noch randlich von den Ausläufern des Südwestmonsuns gestreift wird.

2.2. Erläutern Sie die Bedeutung des IT-Sektors für Indiens Wirtschaftsboom.

Die sektorale Entwicklung der indischen Wirtschaft zeigt, dass sich das Land mit großen Schritten zu einer dienstleistungsorientierten Gesellschaft entwickelt. Während andere Schwellenländer sich über die Massenproduktion von exportorientierten Konsumgütern, deren Herstellung nur gering qualifizierte Arbeitskräfte benötigt, zu Industrienationen entwickelten, ging und geht Indien einen anderen Weg.

Wachstumsmotor der modernen wirtschaftlichen Entwicklung ist vielmehr der IT-Sektor, der auf hochqualifizierte Arbeitskräfte angewiesen ist. Inzwischen exportiert das Land Software und IT-Leistungen in die meisten Regionen der Erde. Es ist in diesem Sektor eine globale Macht geworden. Die Entwicklung der indischen IT-Industrie ging von einigen wenigen Standorten wie Bangalore, Hyderabad oder Kalkutta (Kolkata) aus. Sie sind nach wie vor die bedeutendsten IT-Zentren des Landes. Inzwischen befinden sich Hightech-Unternehmen jedoch in fast allen Groß-, aber auch in zahlreichen kleineren Städten.

2.3 Erläutern Sie die Aussage im letzten Satz des folgenden Textes.

Mit dem „empfindlichen Land“ sind die Sundarbans gemeint, also die Mangrovenwälder an der Südküste von Bangladesch im Mündungsbereich der großen Ströme. Diese Mangrovenwälder mit ihrer einzigartigen Flora und Fauna halten mit ihren Wurzeln Schlamm und Schlick fest, fördern die Sedimentation und schützen auf diese Weise den gesamten Küstensaum vor Erosion. Der Mangrovenurwald mindert die Windgeschwindigkeiten und bietet damit einen weiteren Schutz. Dieser Schutz ist auch dringend erforderlich, denn der gesamte Raum wird immer wieder von tropischen Wirbelstürmen, Sturmfluten und Überschwemmungen heimgesucht. Die Sundarbans stellen also eine Landschaft dar, die durch natürliche Ereignisse gefährdet wird und darüber hinaus empfindlich auf alle Eingriffe durch den Menschen reagiert.

Wegen dieser „empfindlichen“ naturräumlichen Situation leben hier auch „sozial und wirtschaftlich extrem verwundbare Menschen.“ Das gilt in erster Linie für die ärmeren Bevölkerungsteile. Aus Mangel an Geld sind sie gezwungen, in den niedriger gelegenen, häufiger von Überschwemmungen bedrohten Lagen zu siedeln. Sie sind zudem in hohem Maße von Großgrundbesitzern oder Geldverleihern abhängig und befinden sich seit Generation mit ihrer Familie in einer Schuldknechtschaft. Darüber hinaus drohen Banditenüberfälle oder Angriffe von wilden Tieren. Zudem wird ihr Lebens- und Wirtschaftsraum durch das Abholzen der Mangrovenwälder und die Anlage von Garnelenfarmen immer weiter eingengt. Jede Missernte, jedes Schadensereignis stellt für diese Menschen eine Katastrophe mit weitreichenden Folgen dar.

3. Erkenntnisgewinnung durch Methoden

3.1 Auswertung einer Karikatur

a) Interpretieren Sie die Karikatur 3

Die Karikatur zeigt einen bereits zerbeulten Pkw mit den Aufschriften „Europa & USA“ sowie „Follow me“, der zwischen zwei großen Lkws („China“ und „Indien“) eingeklemmt ist. Damit soll ausgedrückt werden, dass Europa und die USA, lange Zeit führende Wirtschaftsmächte und Vorbilder für viele andere Länder („Follow me“), im Kampf um die wirtschaftliche Vormachtstellung „unter die Räder“ kommen.

China mit seiner exportorientierten Wirtschaft als führende Exportnation und Indien als aufstrebende Wirtschaftsmacht „erdrücken“ die vormals führenden Länder bzw. Regionen Europa und die USA.

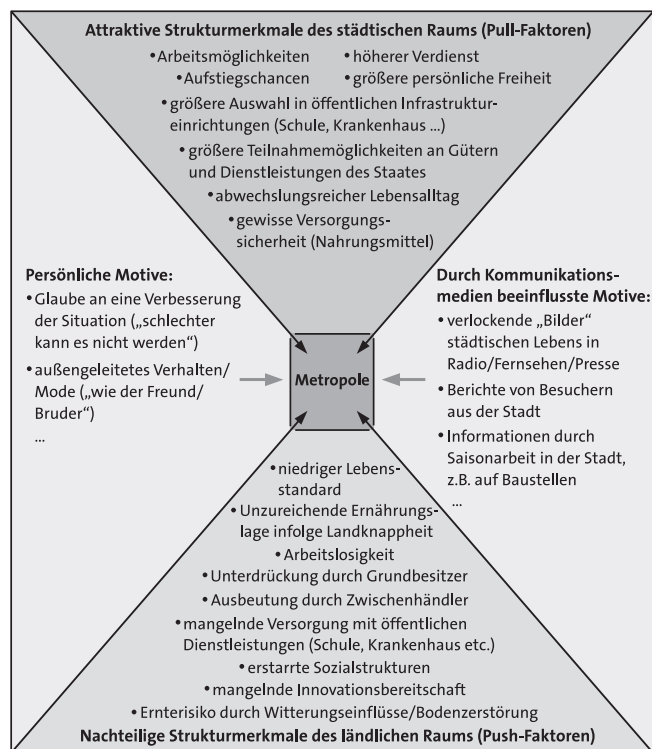
Tatsächlich stellen China und Indien heute ernsthafte Konkurrenten auf dem Weltmarkt dar. Ob sie aber bereits so stark sind, dass die „alten Wirtschaftsmächte“ erdrückt werden, ist angesichts der Exportstärke der Europäischen Union – allen voran Deutschland – und der Wirtschaftskraft der USA doch fraglich. Die Karikatur kann wohl eher als aufrüttelnde Warnung im Sinne einer „self destroying prophecy“ verstanden werden.

b) Ordnen Sie ihr begründet eine treffende Überschrift zu. Der Originaltitel der Karikatur lautet „Eingeklemmt“. Er beschreibt die Situation also vorsichtiger als das in der drastischen Bildardarstellung zum Ausdruck kommt. Für die wäre wohl ein Titel wie „Unter die Räder“ angebracht. Die Schülerinnen und Schüler sind aufgefordert, eine treffende Überschrift zu finden und diese auch zu begründen.

3.2 Erstellen Sie ein Push- und Pull-Modell zu den Motiven der Land-Stadt-Wanderung in Südasien.

4. Kommunikation

4.1 Gestalten Sie eine Präsentation zum Thema „Pakistan – ein vom Islamismus bedrohter islamischer Staat?“



M 10

Die Präsentation sollte mit einem motivierenden Einstieg zur Problemstellung hinführen. Dabei müssen auch die Begriffe „Islamismus“ und „Pakistan – ein islamischer Staat“ geklärt werden. Im Hauptteil des Vortrags sollten dann Bedrohungsfaktoren dargestellt und belegt werden. Ihnen stehen stabilisierende Elemente gegenüber (siehe folgende Tabelle). Aus einer kritischen Würdigung und Gewichtung der angeführten Faktoren soll eine begründete Antwort abgeleitet werden.

Islamismus: religiös begründete Form des politischen Extremismus mit dem Ziel, den Islam nicht nur zur Richtschnur des persönlichen Handelns sondern zur Grundlage von Staat, Gesellschaft und Politik zu machen; aus der religiösen Fundierung wird die Berechtigung abgeleitet, die politischen Ziele auch mit Gewalt zu verfolgen

Pakistan – ein islamischer Staat: Der Islam ist nicht nur als Staatsreligion verbindlich in der Verfassung verankert. Auch die überwältigende Mehrheit der Bevölkerung (ca. 96%) sind Muslime.

Bedrohungsfaktoren	Stabilisierende Elemente
<ul style="list-style-type: none"> – militanter Islamismus und Dschihadismus mit bedeutender Anhängerschaft – soziale und regionale Benachteiligung bestimmter gesellschaftlicher Gruppen als Nährboden für Extremismus und Fundamentalismus – Pakistan insgesamt ein labiler Staat aufgrund der Zerrissenheit seiner Gesellschaft (starke regionale und soziale Disparitäten) – Dominanz der Stammeszugehörigkeit, Fehlen einer nationalen Identität 	<ul style="list-style-type: none"> – Ablehnung von Gewalt und Fundamentalismus durch die schweigende Mehrheit – Islam und religiöse Gebote für die Mehrheit der Bevölkerung nur eine Richtschnur für ihre persönliche Beziehung zu Gott – Militär als Garant für eine säkulare Ausrichtung des (autoritär gelenkten) Staates – Mitwirkungsrechte der Bevölkerung in einem (formal) demokratischen Staatswesen

4.2 Überschwemmungen in Bangladesch: naturbedingt oder vom Menschen verursacht?

Nehmen Sie in einem Zeitungskommentar zu dieser Frage Stellung.

Der Kommentar sollte sowohl die naturbedingten Ursachen der Überschwemmungen als auch den anthropogenen Beitrag ansprechen. Nach der Gegenüberstellung sollte eine Gewichtung der angeführten Ursachen vorgenommen werden, aus der dann eine sachlich begründete Position abzuleiten ist.

Naturbedingte Ursachen	Anthropogener Beitrag
(Rückgriff auf die Lösung des Arbeitsauftrags 4 im SB, S. 61) – Einzugsgebiet der großen Flüsse von Bangladesch in Nordindien und im Himalaya: starke sommerliche Zuflüsse aufgrund der im Frühjahr einsetzenden Schneeschmelze im Hochgebirge – Lage im Bereich des südasiatischen Monsuns: intensive Niederschläge als Folge des sommerlichen Südwestmonsuns – Entwicklung von Starkniederschlägen in den benachbarten Bergregionen (Chittagong): kurzzeitige Überschwemmungen im Frühjahr, Verstärkung der monsonalen Überflutungen im Spätsommer – Regelmäßiges Auftreten von tropischen Wirbelstürmen: weitere Hochwasserabflüsse im Binnenland und Überschwemmungen in den Küstenregionen durch hohe Sturmwellen	(Rückgriff auf die Lösung des Arbeitsauftrags 5 im SB, S. 63) – Abholzung der Mangrovenwälder in den küstennahen Räumen: Reduzierung der Oberflächenrauigkeit, Zerstörung des natürlichen Küstenschutzes und dadurch größere Eindringtiefen von Flutwellen – Abholzung der Waldbestände in den Hügel-, Berg- und Gebirgsregionen: Reduzierung der Wasserhaltekapazität, Zunahme der Bodenerosion, verstärkter Oberflächenabfluss der monsonalen Niederschläge – Erhöhte Bodenerosion: zunehmende Akkumulation von Sedimenten am Unterlauf der Flüsse, dadurch Erhöhung der Gefährdung durch Schichtfluten – Bau von Großstaudämmen im indischen Einzugsgebiet der großen Flüsse: durch Wasserentnahmen drastischer Rückgang der verfügbaren Wassermengen in Bangladesch während der Trockenzeit im Winter und Frühjahr, durch Öffnen der Schleusen während des Sommermonsuns Erhöhung der Überschwemmungsgefahr am Unterlauf.

4.3 „Der Verstädterungsprozess bietet Regionen wie Süd-asien viele Chancen.“

Erörtern Sie – vor dem Hintergrund der Informationen im nebenstehenden Text – diese Frage in einem Pro- und Kontra-Gespräch.

Die folgenden Argumente können gewichtend gegenübergestellt werden. Als Ergebnis ist eine persönliche Stellungnahme zu formulieren.

Städtische Räume können bieten:

- hohe Effizienz und Synergieeffekte bei der gemeinsamen Nutzung von Infrastrukturen,
- Fühlungs- und Agglomerationsvorteile sowie einen großen Markt für investierende Unternehmen,
- eine Vielfalt an Arbeitsplätzen,
- vor allem in Entwicklungsländern einen ausgeprägten informellen Sektor als Existenzgrundlage für ländliche Zuwanderer,

- Grundlagen für Demokratisierungs- und Emanzipationsprozesse (z. B. Chancen für eine Verbesserung der Rolle und Situation von Frauen in Entwicklungsländern),
 - äußerst attraktive Möglichkeiten in den Bereichen Wirtschaft, Konsum, Bildung, Kultur, Freizeit und Unterhaltung für ihre Bürger und ihr Umland
- Problematische Folgen eines übermäßigen Städtewachstums können sein:
- Auszehrung der peripheren ländlichen Räume,
 - Überlastung der urbanen Zentren mit einer Überforderung der städtischen Infrastruktur in nahezu allen Bereichen,
 - Marginalisierung großer Bevölkerungsteile mit entsprechenden Folgen wie Zunahme von Kriminalität, politischer Radikalisierung, Instabilität der staatlichen Ordnung,
 - Übernutzung der natürlichen Ressourcen in den städtischen Räumen und deren Umland.

5. Beurteilung und Bewertung

5.1 Überprüfen Sie anhand der Materialien auf den Seiten 40, 42/43 und 74 die Aussage, Indien sei das „Büro der Welt“.

Der Aussage kann uneingeschränkt zugestimmt werden, was natürlich nicht bedeutet, dass es international keine ebenbürtige Konkurrenz gibt. Sie bringt vielmehr zum Ausdruck, dass der indische Dienstleistungssektor eine überragende globale Bedeutung gewonnen hat. Motor des beispielhaften Wirtschaftswachstums Indiens war neben der Automobilindustrie vor allem der IT-Sektor. Im Zuge der Globalisierung der Weltwirtschaft hat das Land zunehmend die Aufgabe eines Backoffice für ausländische Unternehmen übernommen. Diese übertragen immer mehr Aufgaben an indische Firmen, z. B. die Entwicklung von Kundensoftware, telefonische Auskunftsdienste, die Kontoführung von Banken, Schadensregulierungen für Versicherungen, Telefonreservierungen für Flugunternehmen oder Schriftsätze für Anwaltskanzleien.

5.2 Bewerten Sie Indiens Naturraum im Hinblick auf landwirtschaftliche und touristische Nutzungsmöglichkeiten.

Trotz industrieorientierter Entwicklungsstrategie und Wirtschaftspolitik ist Indien noch immer in erster Linie ein Agrarland. Produktion und Produktivität der Landwirtschaft hängen sehr stark vom pünktlichen Eintreffen des Sommermonsuns ab. Das bestimmt die Erntemenge. Hauptanbauprodukte sind Zuckerrohr, Reis, Weizen, Hülsenfrüchte und Baumwolle. Das Land ist der weltgrößte Produzent von Jute, Hirse und Sesam. Darüber hinaus ist Indien der mit Abstand führende Teeproduzent der Erde. Bedeutende Erlöse werden auch mit Gewürzen, Cashewnüssen und Kaffee erwirtschaftet. All das sind Belege für die in weiten Teilen des Landes günstigen agrarischen Nutzungsmöglichkeiten.

Mit ihrer ungerechten Besitzstruktur (über 50 % der Betriebe bewirtschaften weniger als ein Hektar Land) und der mangelnden Produktivität bzw. Rentabilität der Betriebe weist die indische Landwirtschaft aber starke Defizite und Mängel auf. Die genannten Faktoren zeigen die Ursachen, aber auch Ansatzpunkte für Verbesserungen auf. Es sind nicht nur klimatische Einflüsse (z. B. Extremereignisse im Zusammenhang mit dem Monsun), sondern vor allem auch sozioökonomische Faktoren, die eine effektive Nutzung des Naturraums behindern.

Touristisch gesehen hat der Naturraum Indiens sehr viel Potenzial. Die Angebote reichen von Trekkingtouren im Himalaya bis zu den Traumstränden z. B. an der Ostküste nördlich von Madras. Beliebte Touristenziele sind das Goldene Dreieck mit den Stationen Delhi, Jaipur sowie Agra mit dem Taj Mahal. Den Lakkadiven vor der Westküste wird ein riesiges Entwicklungspotenzial vergleichbar den Malediven nachgesagt.

Die touristische Nutzung wird allerdings durch Mängel in der Infrastruktur und der Erschließung beeinträchtigt. Dennoch oder vielleicht gerade deswegen gilt Indien in touristischer Hinsicht als ungeschliffener Diamant.

5.3 „Liberty cannot be there to a person having an empty stomach.“ Nehmen Sie zu dieser Aussage Stellung

In Indien, dem Land mit der weltweit größten absoluten Anzahl an Armen, muss ein Drittel der Gesamtbevölkerung von weniger als einem Dollar pro Tag leben. Das bedeutet eine Existenz unterhalb der Armutsgrenze. So ist es nicht verwunderlich, dass das höchste Gericht des Landes, der Supreme Court of India, das in der indischen Verfassung verankerte „Recht auf Leben“ auch als „Recht auf Nahrung“ als grundlegendes, unantastbares Menschenrecht interpretiert. Dies steht auch mit dem in Indien verbreiteten religiösen Grundsatz in Einklang, dass Nahrungsmittel, die man im Überfluss hat, mit anderen geteilt werden sollen.

Die These, dass man mit leerem Magen nicht frei sein könne, ist als demokratischer Grundsatz zu verstehen. Er soll bewirken, dass auch den Ärmsten Hilfe zuteil wird. Ihnen soll durch diesen Grundsatz eine Perspektive aufgezeigt werden, indem ihnen etwas Unantastbares zugestanden wird, nämlich „the right of everyone to an adequate standard of living for himself and for his family, including food, clothing and housing, and to a continuous improvement of living conditions.“

Freiheit ist also nicht nur im politischen Sinne als Recht auf Mitwirkung und Schutz vor staatlicher oder sonstiger Willkür zu verstehen. Freiheit bedeutet auch die Garantie des persönlichen Wohlergehens, die Sicherung der Existenzgrundlagen, den Schutz vor Hunger und Elend – also die „Freiheit von Not“.

5.4 „Die internationale Arbeitsmigration ist eine Win-win-Situation für alle Beteiligten.“

Diskutieren Sie diese Aussage.

Die Diskussion kann sich – neben anderen Aspekten – auf die im folgenden Beispieltext aufgeführten Argumente stützen. Je nach persönlicher Einstellung können die Chancen oder Risiken für die Herkunfts- bzw. Zielländer stärker betont werden. In einem Fazit sollte eine nachvollziehbare, begründete Position deutlich werden.

Durch die Abwanderung vermindert sich in den Herkunftsländern zum Teil der Druck auf den Arbeitsmarkt, was zu einer gewissen wirtschaftlichen und politischen Stabilisierung beitragen kann. Die Rücküberweisungen verstärken diese Effekte. Von ihnen gehen vielfältige positive Impulse auf die Gesamtökonomie des betreffenden Landes und auf die Privathaushalte der Migranten aus. Sie führen zu einer Erhöhung der Kaufkraft und zum Teil auch zur Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der Familienmitglieder.

Andererseits bedeutet für die Abwanderungsländer die Emigration einen Verlust an qualifizierten Arbeitskräften. Es sind ja meist junge, veränderungsbereite, dynamische Menschen, die ihr Glück in anderen Ländern suchen. Deren Versorgung und Ausbildung haben die jeweiligen Staaten und zum Teil eben auch die Familien bezahlt.

Für die Zielländer ergeben sich durch die Aufnahme billiger oder qualifizierter Arbeitskräfte viele Vorteile. Sie vergrößern das Arbeitskräftereservoir, aus dem die Unternehmen schöpfen können. Zudem trägt die Alterstruktur der Migranten zu einer „Verjüngung“ der Bevölkerung bei. Sie erhöhen die kulturelle Vielfalt in den Aufnahmeländern. Daraus könnte ein Verständnis für andere Traditionen und Vorstellungen wachsen.

Andererseits verspüren insbesondere Beschäftigte im Niedriglohnssektor die Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt. Sie fürchten einen wachsenden Lohndruck. Bei zu starken Zuwanderungswellen wachsen vor allem die Probleme der Integration. Migranten sehen sich Vorurteilen ausgesetzt. Bei einer nicht zu unterschätzenden Zahl von Menschen wächst die Angst vor „Überfremdung“.